

Schritt-für-Schritt-Anleitung

«Schweiz Tourismus hört genau hin – und gewinnt Klarheit»

Die **bestehende, fundierte Tourismusakzeptanz-Studie** liefert bereits viele wertvolle Erkenntnisse. Ziel ist es, diese Daten **gezielt zu reflektieren, regional zu interpretieren und gegebenenfalls durch leichte Zusatzschritte zu ergänzen** – ohne gleich selbst eine grosse Erhebung durchführen zu müssen.

Schritt	Was zu tun ist	Tipps von Schweiz Tourismus
1. Zentrale Ergebnisse der ST-Studie heranziehen	Die Studienergebnisse sichten – besonders die Kapitel zu Preissensitivität, Alltagsbelastung, Gäste-wahrnehmung, Lebensqualität und Dichtestress. Notiert, welche Aussagen für eure Destination besonders relevant erscheinen, und haltet fest, wo ihr Parallelen oder Unterschiede seht.	Relevante Erkenntnisse für die eigene Region markieren – z. B. ähnliche Gästestruktur, oder Ortsgrösse. Eine einfache Tabelle mit «relevant/nicht relevant» hilft, den Überblick zu behalten.
2. Interne Diskussion und Selbstreflexion starten	Austausch mit Team, Partner:innen, Gemeinde: <i>Wo treffen uns diese Themen? Welche Aussagen spiegeln sich auch bei uns? Wo sehen wir dringenden Handlungsbedarf – z. B. in der Kommunikation oder Infrastruktur?</i> Diskutiert die Ergebnisse anhand konkreter Alltagssituationen («Wann spüren wir das?»), um abstrakte Befunde greifbar zu machen.	Nutzt ein Workshop-Format oder einen Jour fixe mit Leitfragen. Eine externe Moderation (z. B. durch Nachhaltigkeits-expert:innen des STV-Netzwerks) kann helfen, unterschiedliche Perspektiven gleichwertig einzubinden.
3. Ergänzend ausgewählte Stimmen einholen	Wo sinnvoll: ein paar kurze Interviews mit Einwohner:innen, Gastgeber:innen oder Gemeindepersonal – zur Verortung der Studienaussagen im eigenen Alltag. Diese Gespräche können telefonisch, spontan vor Ort oder bei bestehenden Treffen stattfinden – es geht um Eindrücke, nicht Statistik.	Wenige, aber gezielte Gespräche reichen. Wichtig ist, dass verschiedene Blickwinkel vertreten sind (jüngere Personen/ältere Personen, direkt/indirekt vom Tourismus betroffen).
Erfolgsfaktoren	• Bestehende Daten klug nutzen – statt das Rad neu zu erfinden • Reflexion fördern, nicht nur Bericht ablegen • Erkenntnisse in Strategie- und Sensibilisierungsarbeit übersetzen • Vertiefte Stimmen einholen – nicht als Pflicht, sondern als Ergänzung	